

Fledermausuntersuchung im Zuge des Bauvorhaben *Konversion Musikakademie Kürnbach*

Inhalt

1	Rahmenbedingungen	1
2	Methodisches Vorgehen	2
3	Ergebnisse.....	3
4	Fazit.....	3
5	Anhang.....	5

1 Rahmenbedingungen

In Zusammenhang mit dem Bauvorhaben *Konversion Musikakademie Kürnbach* erfolgte eine *Artenschutzrechtliche Vorprüfung*¹ deren Ergebnis als Vermeidungsmaßnahme eine Bauzeitenbeschränkung für den Abriss von November bis Februar festlegt. Da das alte Schulhaus bestehen bleibt, kann nicht ausgeschlossen werden, dass dieses aufgrund nicht einsehbarer Strukturen als Winterquartier für gebäudebewohnende Fledermausarten dient. Eine baubedingte Störung während dieser sensiblen Jahreszeit kann daher nicht mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden. Um dieses Potenzial beurteilen zu können, wurden Ausflugskontrollbegehungen zu Beginn der Aktivitätsphase durchgeführt, sowie ein Gerät zur stationären akustischen Erfassung von Fledermausaktivität ausgebracht um ggf. Maßnahmen zur Vermeidung von Verbotstatbeständen nach § 44 Abs. 1 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) entwickeln zu können.

¹ GÖG- Gruppe für ökologische Gutachten GmbH (2020): Bauvorhaben *Konversion Musikakademie Kürnbach* – Artenschutzrechtliche Vorprüfung.

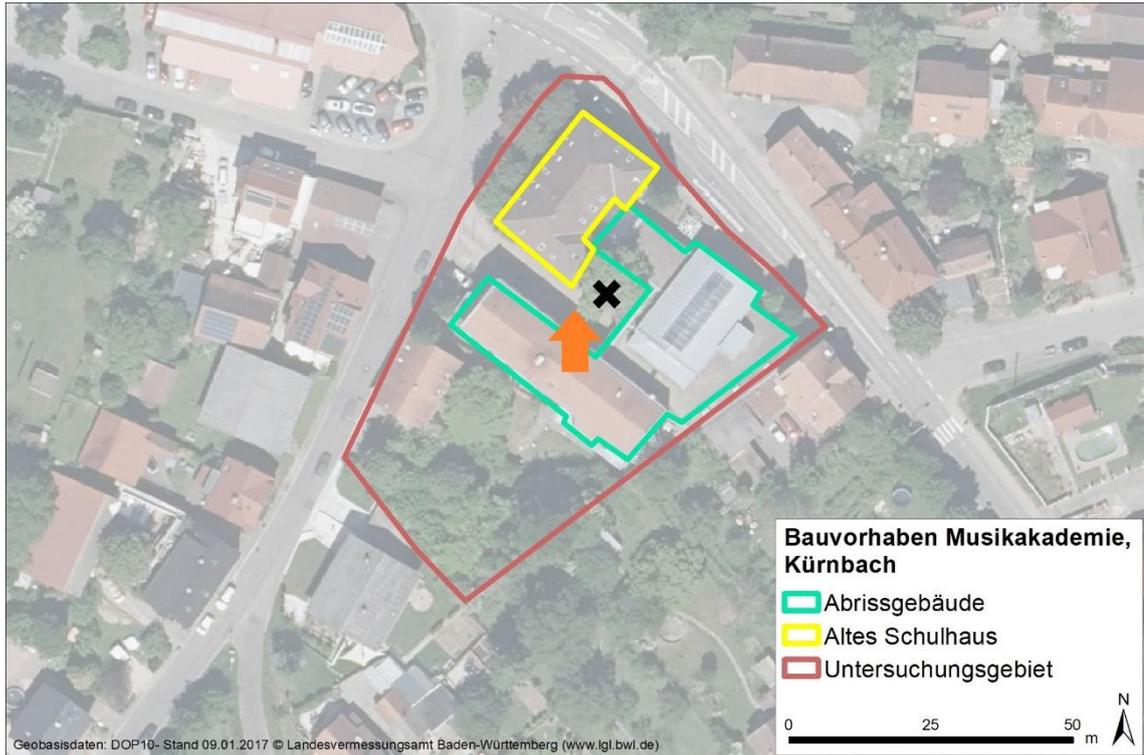


Abbildung 1: Übersicht des Untersuchungsgebietes.

2 Methodisches Vorgehen

Es wurden zwei Begehungen bei geeigneter Witterung ab der Dämmerung bis zur Dunkelheit durchgeführt (vgl. Tabelle 1). Dabei wurde langsam um das Gebäude geschritten, während der Dachbereich des Gebäudes stets beobachtet wurde. Da die Nachttemperaturen Anfang April teilweise wieder im niedrigen einstelligen Bereich lagen, fanden die Begehungen mit einem dreiwöchigen Abstand statt. Die Horchbox wurde am Abend der zweiten Detektorbegehung an einem unbelaubten Ast der Kastanie im Innenhof auf etwa 3,5 m Höhe installiert und blieb für 7 Nächte dort exponiert (Anhang 3). Die Position des Gerätes ist in Abbildung 1 mit einem Kreuz markiert. Der tägliche Aufnahmezeitraum wurde von 20:00-07:00 festgelegt, um früh ausfliegende Arten mit Sicherheit erfassen zu können. Zu beiden Detektorbegehungen wurden Ultraschalldetektoren der Fa. Petersson verwendet, sowie Batcorder der Fa. ecoObs GmbH (3. Generation) zur Generierung von Aufnahmen die einheitlich mit denen der Horchbox vergleichbar sind. Die Einstellungen der Batcorder wurden bei den Standardeinstellungen belassen.

Tabelle 1: Übersicht der Witterungsbedingungen der Begehungstermine.

Datum	Sonnenuntergang	Dauer der Begehung	Wetter
30.03.2021	19:50	19:30-21:00	13-20°C, sonnig, leichte Brise
20.04.2021	20:22	20:00-21:30	10-14°C, sonnig, klar, leiser Zug

3 Ergebnisse

Im Rahmen der Begehungen und der Auswertung der Horchboxen konnten Rufe detektiert werden. Der größte Anteil der aufgezeichneten Rufdaten stammt von Zwergfledermäusen (*Pipistrellus pipistrellus*). Diese wurde sowohl an bei der Detektoruntersuchung, als auch durch die stationäre Aufzeichnungen regelmäßig festgestellt (vgl. Anhang 1 und Anhang 2). Im Laufe der ersten Begehung am 30.03.2021 wurden 2-3 jagende Tiere auf dem Gelände in der Dämmerung beobachtet, was zu diesem Zeitpunkt auch ohne geglückte Ausflugsbeobachtung eine unmittelbare Quartiernähe vermuten ließ. Mit der Begehung am 20.04.2021 konnte dieser Verdacht bestätigt werden. Gegen 21:10 Uhr konnten zwei Zwergfledermäuse an der südlichen Hausecke (mit einem Pfeil in Abbildung 1 markiert) beim Ausflug beobachtet werden (vgl. Anhang 4). Weitere aufgezeichnete Rufe entstammen Tieren, die bei der Jagd oder Transferflügen beobachtet werden konnten. Eine an der Vegetation im westlichen Randbereich des Untersuchungsgebietes jagende Langohrfledermaus (*Plecotus spec.*) konnte als Beibeobachtung detektiert werden. Einzelkontakte des Großen Abendseglers (*Nyctalus noctula*) wurden als Rufe während des Transferfluges identifiziert.

Wie in Anhang 2 deutlich zu sehen ist, liegt der Beginn der Batcorder-Aufzeichnungen bei etwa 20:40 Uhr und nimmt mit zunehmender Stunde ab. Unter diesen Rufen konnte bei der Auswertung ein hoher Anteil von Soziallauten bestimmt werden, welche die Ausflugsbeobachtung und entsprechende Quartiernähe zusätzlich stützen.

Ein morgendlicher Quartieranflug konnte während der Untersuchungszeit akustisch nicht belegt werden.

4 Fazit

Aufgrund der erlangten Erkenntnisse kann die Bedeutung des alten Schulhauses als Winterquartier für Zwergfledermäuse nicht ausgeschlossen werden. Durch die anhaltend frostig-kalten Temperaturen bei Nacht, gepaart mit milden Tagen kann man das Verlassen des Winterquartieres sowie sich formierender Sommergemeinschaften nicht verlässlich zeitlich voneinander trennen. Für den Winterquartierverdacht spricht, dass die Tiere lediglich während des Ausfluges detektiert werden konnten und im Laufe der Nächte sowie zur morgendlichen Einflugzeit keine Rufaufnahmen entstanden sind. Daher liegt die Vermutung nahe, dass nach dem Verlassen des Quartieres am alten Schulgebäude zu einem anderen Quartier gewechselt wurde.

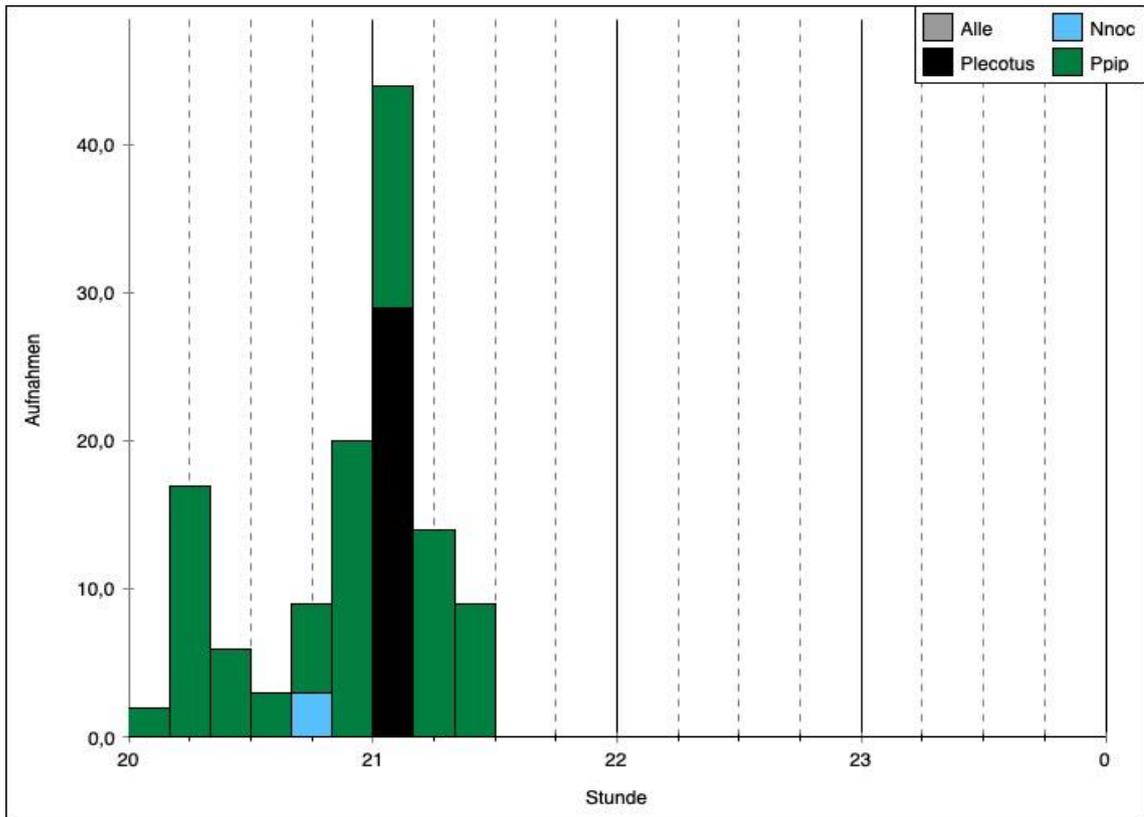
Unter Berücksichtigung dieser gewonnenen Erkenntnisse kann eine Beeinträchtigung winterschlafender Tiere im unmittelbar angrenzenden Gebäude zum Abrissvorhaben nicht ausgeschlossen werden.

Es wird daher empfohlen unter Einbeziehung der zuständigen Naturschutzbehörde das weitere Vorgehen abzustimmen.

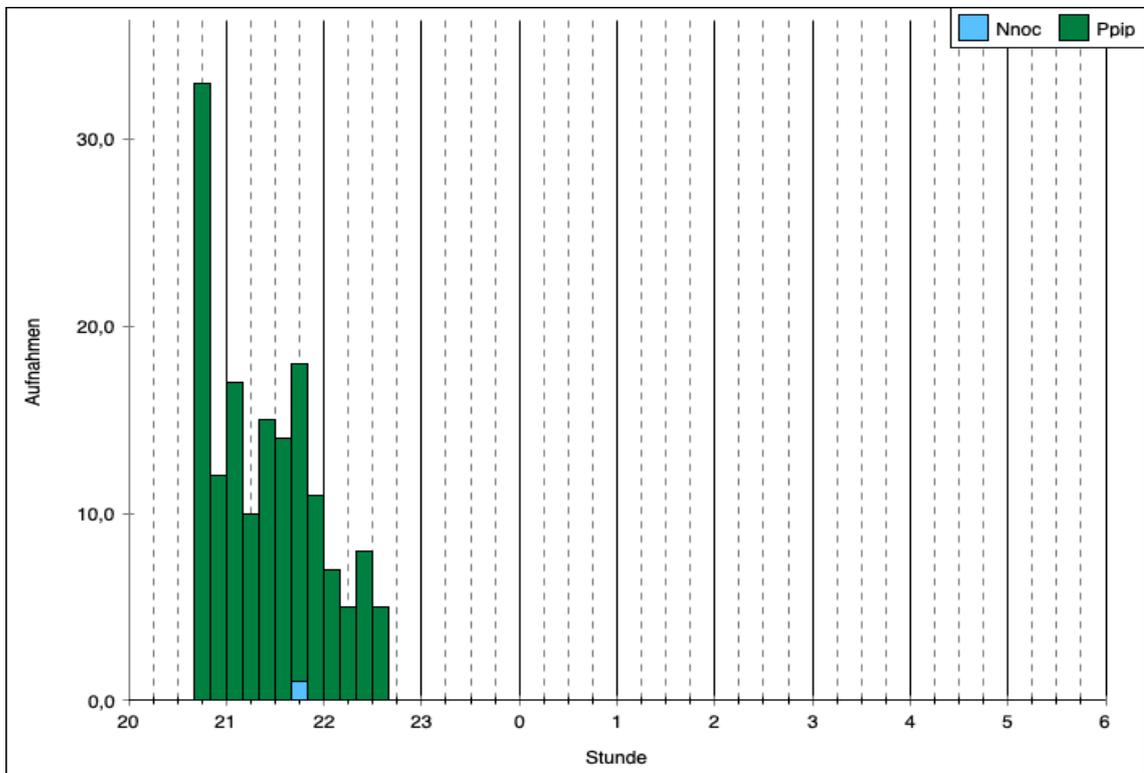
Stuttgart, den 30.04.2021


Marielena Römer

5 Anhang



Anhang 1: Übersicht der Rufaufzeichnungen während der Detektorbegehungen.



Anhang 2: Übersicht der Rufaufzeichnungen der Horchbox.



Anhang 3: Batcorder an der Kastanie im Innenhof installiert.



Anhang 4: Ausflugsbereich an der südlichen Ecke des alten Schulhauses.